

Elobau will Klima schützen und einen Wald pflanzen

Leutkircher Mittelständler machen Energieeffizienz und Umweltschutz zum Thema – Energiebündnis bietet Unterstützung an

Von Sabine Centner

LEUTKIRCH - Wie lässt sich Energie in Betrieben möglichst effizient nutzen? Wie können dadurch Kosten gespart und das Klima geschont werden? Wie sieht erfolgreiches Energiemanagement aus, welche Möglichkeiten zur nachhaltigen Entsorgung von technischen Rohstoffen gibt es, und wie entstehen effektive Netzwerke?

Es waren Fragen wie diese, die bei der Auftaktveranstaltung „Energieeffizienz im Mittelstand“ am Dienstagnachmittag diskutiert wurden. Eingeladen hatte das Energiebündnis Leutkirch zusammen mit der Firma Elobau, und von den rund 60 angeschriebenen Leutkircher Mittelständlern hatte immerhin etwa die Hälfte den Weg zu Elobau in die Zepelinstraße gefunden.

Dass es sich für Betriebe, gerade auch im Mittelstand, durchaus rechnet, Energie einzusparen, machte Berthold König als Geschäftsführer des Energiebündnisses deutlich: Neben einem Imagegewinn ließen sich damit auch die Energiekosten berechenbarer machen und letztendlich die Wettbewerbsfähigkeit sichern. Beim ersten Leutkircher Energieeffi-

zientztag im Mittelstand warb König zudem für den schrittweisen Aufbau eines Energiemanagements in den Betrieben.

Wie viel Energie wird benötigt, wer kümmert sich um das Management, wo gibt es energetische Schwachstellen, welche Einsparungen lassen sich problemlos umsetzen, etwa durch den Austausch der Beleuchtung? Diese Überlegungen sollten am Anfang stehen, empfahl

König, denn „Einsparen ist zunächst einfacher als die Einführung erneuerbarer Energien.“

Für das weitere Vorgehen bietet sich nicht nur das Energiebündnis Leutkirch als fachlicher Begleiter bis hin zum Energieaudit an, es gibt auch zahlreiche Fördertöpfe, aus denen energiebewusste Betriebe unterstützt werden. Königs Tipps: Fördermittel der KfW, das Programm Klimaschutz plus in Baden-Württem-

berg oder Mittel des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zur Förderung von hocheffizienten Querschnittstechnologien. Fazit des Energiefachmanns: „Nur was gemessen wird, kann auch gemanagt werden.“ Wer aber misst und managt, dem verspricht König: „Bis zu 25 Prozent Energieeinsparung sind dauerhaft erreichbar.“

Klimaneutral produzieren

Ein mittelständischer Betrieb, der sich schon seit Jahren für Energieeinsparung zugunsten von Umwelt- und Klimaschutz engagiert, ist die Firma Elobau, Gastgeber der Informationsveranstaltung. Unter dem Motto „Elobau goes green“ hat sich das familiengeführte Unternehmen bereits 2009 das Ziel gesetzt, „klimaneutral zu werden“, wie Firmenchef Michael Hetzer erklärte.

Zunächst wurde ein unabhängiges Ingenieurbüro beauftragt, eine Energiebilanz-Analyse für das Unternehmen zu erstellen. Mit Hilfe einer Bilanzsoftware ermittelten die Fachleute einen CO₂-Verbrauch von 2700 Tonnen im Jahr 2009 – für Elobau Anlass genug, ein „Ausgleichs-tool“ zu suchen. Dieses fand sich mit dem Kauf eines Solarparks in Sach-

sen, wo auf 65 000 Quadratmetern brachliegender Fläche 10 000 Solarmodule installiert wurden. Mit seiner Leistung von 2,4 Megawatt gleicht der Park rund 1300 Tonnen CO₂ pro Jahr aus, rechnete Hetzer vor. „Das entspricht ziemlich genau der Menge an CO₂, die bei der Produktion unserer Produkte anfällt.“

Weitere Solaranlagen auf dem Dach des Fertigungswerks 2 in Leutkirch, Strom aus regenerativen Energiequellen, sogenannter „Grünstrom“, die Abkehr von fossilen Brennstoffen und der Einsatz einer Energiemanagementsoftware zur Überwachung der Verbräuche sind weitere Schritte auf dem Weg von „Elobau goes green“. Mikrogasturbinen werden mit Biogas betrieben, den Mitarbeitern stehen grüne Fahrräder zur Verfügung, Zertifizierungen bestätigen dem Unternehmen den Erfolg seiner Anstrengungen. Hetzers Fazit: „Die Umstellung war weniger kostenintensiv als gedacht.“ Und: „Wir sind sicher, dass wir längerfristig einen Wettbewerbsvorteil haben werden.“

Was jetzt noch fehlt: „Wir suchen eine Fläche, um einen Wald zu pflanzen“, sagt der Firmenchef und hofft auf entsprechende Angebote.



Michael Hetzer informiert Leutkircher Mittelständler über die Energiesparmaßnahmen seines Betriebs unter dem Motto „Elobau goes green“.

SZ-FOTO: SABINE CENTNER